DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

35. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.01.2009 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Liebe Leserinnen, liebe Leser unserer Heimatzeitung!

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Darlingerode, liebe Gäste!

Für alle Menschen ist die Weihnachtszeit die Zeit der inneren Einkehr, der Besinnlichkeit und der inneren Ruhe längst vorüber. Der graue Alltag mit all seinen Facetten hat uns wieder. Fanden wir alle diese Ruhe oder hat die Hektik des letzten Jahres auch diese schönen Tage überschattet?

Foto: W.Böttcher

Liebe Leser, bevor wir das alte Jahr noch einmal kurz Revue passieren lassen, wünsche ich Ihnen allen viel Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr 2009.

Für den Rückblick auf 2008 und die Vorschau für 2009 mit all seinen Aufgaben, Verpflichtungen und Ereignissen hatte ich die Möglichkeit genutzt, mit unserem Bürgermeister ein Gespräch zu führen, denn keiner sollte besser wissen, was 2009 erkennbar auf "noch" Darlingerode und seine Bürger zukommt.

Das *Wirtschafts- und Geschäftsjahr* war für die Gemeinde Darlingerode wieder ein recht erfolgreiches, das *Lebensjahr* ist für unsere Mitbürger mit seinen Höhepunkten und Niederlagen doch recht wechselhaft gewesen. Das zurükkliegende Jahr hat gezeigt, dass die gestärkte Wirtschaftskraft unser Dorf, seine kommunalen Einrichtungen, die Straßen und Plätze, sich das gesamte Dorfbild erlebenswert zum Wohle unserer Bürger und Gäste entwickelt hat. Hervorheben möchte ich, dass es besonders auch unsere Bürger waren, die mit ihren Leistungen die Lebensqualität und das "Gesicht" ihrer Umwelt mit Blumen und Bäumen positiv gestaltet haben. Die Schatten der Finanz- und Wirtschaftskrise, die uns täglich begleiten, haben zum Glück bis jetzt Darlingerode weitestgehend verschont. Zusammenfassend können wir feststellen, unser Heimatdorf mit seinen Menschen, das gesellschaftliche Leben mit all seinen Vereinen haben wieder einen sichtbaren Schritt nach vorn und in die richtige Richtung geschafft. Wir sollten einmal innehalten im Tagesterminplan und uns am Geschaffenen erfreuen. Die Hektik, die kleinen und großen Aufgaben und Entscheidungen für 2009 warten nicht erst am Horizont des Alltages, nein, sie sind für jeden bekannt und allgegenwärtig.

Mir ist nur zu gut bekannt, dass uns alle die Entscheidungen der Gebietsreform bewegen. Die Weichen für die Richtung wurden durch seine Bürger für eine Einheitsgemeinde mit Drübeck und Ilsenburg gestellt. Unser Bürgermeister informiert, dass es intensive Verhandlungen mit den Partnern und dem Rat von Darlingerode gibt. Entscheidend dabei ist aber, dass der limitierte Zeitablauf der

1 Liebe Leserinnen, liebe Leser unserer Heimatzeitung!
2 In einer gemütlichen Kaffeerunde und bei Kerzenschein
3 Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"
4 15 Jahre Spielnachmittage im Winkel
4 En oln Olnröer
6 Es steht ein leeres Haus in ....
7 Erzbergbau Altenrode?
8 Nachfolger für die Heimatstube gesucht
8 Weihnachts-Tanztee - gelungene Premiere
8 Folklore in Westerhausen
9 Theaterstück "Eduard Pechhase"
9 Neues aus der Schule
9 Die Gaststätte "Zur Alten Schmiede" hat ein neues Gesicht
10 Gedenken zum Volkstrauertag 2008
10 Böser Geist, guter Geist?
11 "Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde Darlingerode" i. G.
12 Auflösung unseres “Berg-Rätsels”
13 In eigener Sache
14 Vorübergehend neue Öffnungszeiten
14 Osterwunsch
15 Grüße aus Gomel - Weißrussland
15 Für Freunde der Harzer Platt-Mundart eine Nachricht:
15 Hohe Geburtstage
15 Termine Sandtalhalle

freiwilligen Phase unbedingt zum gegenseitigen Vorteil und zur Festschreibung verhandelbarer Positionen eingehalten werden muss. Der Rat ist dazu auf den richtigen und terminisierten Weg. Bei allen politischen uns erklärbaren Entscheidungen darf unserer Gemeinde, dürfen unsere Menschen und Vereine ihre Identität nicht verlieren.

Positiv für Darlingerode ist die Mitteilung der Landesregierung, auch in einer Zeit finanzieller Krisen, dass der Förderbescheid zum Bau des Feuerwehrgerätehauses erteilt wird. Wir können unserer Gemeinde und besonders unsere aktiven jungen und älteren Feuerwehrfrauen und -männer nur beglückwünschen zu dieser im wahrsten Sinne des Wortes "lebenserhaltende" Entscheidung. Noch ist es "5 Minuten vor 12 Uhr" für unsere Gemeinde! - dass mit dieser, so viel diskutierten Baumaßnahme begonnen wird. Ich gehe von Verbesserungen in der leistungsstarken Einheitsgemeinde aus, aber was wir haben (das neue Feuerwehrhaus), kann uns keiner mehr streitig machen. Angesichts einer nachlassenden Konjunktur und der schwerwiegenden internationalen Finanzkrise, könnte es schnell zu Abstrichen gegebener Zusagen kommen. Wie schnelllebig unsere Zeit ist, beweist einmal mehr der internationale Gasstreit. Für uns alle unvorstellbar ist die Situation, wie Ungarn und Rumänien vor kalten Heizungen und in kalten Wohnungen sitzen. Wie verletzlich ist doch unser Alltag, wenn Krisen oder Witterungsunbilden unseren Lebensrhythmus schütteln. Dabei ist dieser Winter nichts Außergewöhnliches - gemessen am Schnee und Eischaos zu Silvester 1978/1979.

In diesem Zusammenhang bewegt mich der zu schaffende Status unserer Gemeindearbeiter. Vorweggenommen möchte ich an dieser Stelle diesen Mitarbeitern ein besonderes Lob aussprechen für ihre, zu jeder Jahreszeit umfassende, umsichtige und verantwortungsvolle Arbeit. Ich behaupte, es kann noch Verbesserungen geben, aber wir können unsere Gäste durch unser Dorf führen ohne dabei, gleich zu welcher Jahreszeit, auf "Dreckecken" zu stoßen. Bezug nehmend auf die anfangs geäußerten Gedanken ist es für unser Dorf notwendig, dass die Technik und ihre Führer nicht aus unserem täglichen dörflichen Leben verschwinden. Ohne Gemeindearbeiter wäre dieser Zustand nur schwer vermittelbar.

Zu der Anfrage an den Bürgermeister zur Veränderung der Rechtsträgerform der Kinderkrippe und des Kindergartens kann er zurzeit gar keine Aussage geben. Aus meiner Sicht sage ich: "Lasst die Kirche, sprich hier den Kindergarten, im Dorf".

Noch nicht endgültig entschieden hingegen ist der Bau des Erlebnis- und Saunaparkes unter Einbeziehung des Sandtalbades. Der Rat hat klare Konzepte erarbeitet, aber durch die Krankheit des Investors ist eine Umsetzung in der jetzigen Planungsphase offen.

Der Bau des Netto-Kaufmarktes im Jahr 2009 wird fest in die Geschichtsbücher des Ortes eingehen. Die Würfel sind gefallen, sodass die Baustelle zwischen der L 85 und der Bahnlinie am Ortseingang zu Wernigerode entsprechend den Witterungsbedingungen besetzt wird. Im Neubauwohngebiet Altenrodes ist bisher von Finanzkrise nichts zu spüren. Bis zum Einsetzen der Winterzeit sind wieder einige Wohnhäuser neu entstanden bzw. die Grundplatte zum Wohnungsneubau geschaffen. An dieser Tatsache ist erkennbar, dass Darlingerode lebt, ja für die Zukunft weiterlebt und trotz der Stadtnähe ein gefragter Wohnstandort bleibt. Für viele junge Familien ist die Wahl und Entscheidung für Darlingerode darin begründet, dass Kindergarten, Schule, Einkauf, ein modernes neues Wegenetz und Anbindung an das Fernstraßen- und Eisenbahnnetz verbunden mit einem lebendigen Vereinsleben vorhanden sind.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Volksmund sagt: "Wer rastet, der rostet". Ich weiß, das neue Jahr bringt uns neben dem täglichen Einerlei wieder große, neue aber beherrschbare Herausforderungen. Blicken wir allen Schwarzmalern zum Trotz positiv in die Zukunft. Das Wahljahr 2009 gibt einem jeden das Recht und die Chance, seine und die Zukunft unseres Heimatdorfes mitzubestimmen. Ich wünsche allen viel Gesundheit, einen sicheren Arbeitsplatz und denen, die einen Arbeitsplatz suchen viel Glück. Ich wünsche dem Bürgermeister und seinem Rat immer eine "glückliche Hand" für die anstehenden Aufgaben. (wa)

***

Leserbrief: Weihnachtsfeier

In einer gemütlichen Kaffeerunde und bei Kerzenschein

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, einmal allen fleißigen Helferinnen und Helfern ein großes Dankeschön zu sagen.

Wie bei allen unseren Veranstaltungen, welche vom Seniorenverein "Goldener Herbst" Darlingerode arrangiert werden, war die diesjährige Weihnachtsfeier wieder einmal sehr schön. Zu Gast war ein ehemaliger Darlingeröder, Klaus Oehlmann, der seine neu herausgegebene Broschüre "Stipstöreken und Erzählungen" in Harzer Mundart vorstellte. Er las zwei Geschichten in Harzer Platt vor. Diese waren sehr interessant.

Mit sehr viel Einfühlung brachten die "Wienröder Wanderfreunde" ihre gekonnten Darbietungen zu Gehör.

Also, kurz und gut, es war ein so wunderschöner feierlicher Nachmittag, an welchen ich und ich denke auch alle Senioren noch lange und gern zurückdenken.

Mit freundlichen Grüßen und allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2009.

Eure Ingrid Oldal

***

Rückblick

Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"

In den Sommermonaten **Juli und August** waren keine Veranstaltungen geplant. Da Frau Hamburger plötzlich in das Krankenhaus musste und keiner vom Vorstand in die Vorbereitungen der Wörlitzfahrt eingewiesen war, musste diese Fahrt leider ausfallen. So fuhren unsere Mitglieder mit der Volkssolidarität am **28.07.08** in den Wörlitzer Park. Am 25.08.08 fuhren die Senioren und Seniorinnen für eine Woche zum Bodensee. Hierüber berichtete bereits der "Darlingeröder Kurier" in der 34. Ausgabe. Die nächste Veranstaltung fand am **04.09.08** in der Sportlergaststätte statt. Eingeladen war Herr Thomas Wolfram. Er zeigte uns einen Diafilm "Als Wanderer und Bergsteiger in den Anden Südamerikas." Hier berichtete er über seine Erlebnisse in dieser beeindruckenden Bergwelt und das Leben der Menschen dort. Dies war ein lehrreicher und interessanter Bericht.

Bei herrlichem Wetter unternahmen wir am **11.09.08** eine Busfahrt zur Okertalsperre. Da die Abfahrtszeit des Schiffes - von wem auch immer - auf einen späteren Zeitpunkt verlegt wurde, hatten wir noch Zeit und so fuhr der Busfahrer mit uns nach Altenau in den Kräutergarten. Für viele war es neu, denn es hatte sich dort in den letzten Jahren vieles verändert. Auch die Seerundfahrt bei Kaffee und Kuchen fand einen guten Anklang. Mit dem Plessenburg-Bus fuhren wir am **02.10.08** nach Ilsenburg. An der Haltestelle Kurpark stiegen wir aus und gingen dann gemütlich an der Ilse entlang zur "Alt Ilsenburger Nagelschmiede". Hier entstand aus einer ehemaligen Nagelschmiede im November 2006 ein rustikales Cafè mit historischem Ambiente.

Zu unserer Geburtstagsfeier am **09.10.08** hatten Christa Hamburger und Brunhilde Streve die Tische mit allerhand herbstlichen Dingen, mit Äpfelchen, Herbstblumen, Kerzen und den letzten Blüten des vergangenen Sommers geschmückt. Zur Unterhaltung hatten wir dieses Mal die Tanzgruppe "Perlchen" der russischen Aussiedlerkinder aus Wernigerode eingeladen. Mit ihren Tänzen verzauberten sie die Anwesenden und erhielten viel Applaus für ihre Darbietungen. Es war ein sehr gelungener Auftritt und wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben.

Christa Hamburger und Inge Riemenschneider bereiteten ein Wissensquiz vor. Es mussten Märchen erraten werden. Dieses Quiz war nicht sehr leicht. Anschließend kam Inge Riemenschneider mit ihrem Vortrag als "Klofrau vom Hauptbahnhof". Weiterhin sorgten für Stimmung und gute Laune Brunhilde Streve, Dorit Bormann und Hans Germer mit ihren Vorträgen.

Zum Abschluss des Tages gab es ein großes Büfett. Es war eine Augenweide. In diesem Jahr zeichneten dafür Jana Schmidt und Detlef Niehoff verantwortlich. Wie immer, war es viel zu viel und so nahmen Einige noch etwas mit nach Hause. Zu einem Vortrag der AOK über das Thema "Pflegeforum" wurden alle Mitglieder des Seniorenvereines und der Volkssolidarität am **22.10.08** in die Sandtalhalle eingeladen. Da der Heimatverein für diesen Tag auch eine Fahrt angesetzt hatte, kamen nicht soviel Besucher, wie ursprünglich erwartet. Kaffee und Kuchen spendierte dankenswerter Weise die AOK. Einen interessanten Vortrag "Vergesslichkeit im Alter" erlebten wir im **November** bei unserem Monatstreff. Die Oberärzin Kerstin Amse vom Harzklinikum Wernigerode/Blankenburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sprach und erklärte alles mit einfachen Worten, so dass dieser Vortrag bei allen Anwesenden gut ankam, da er sehr verständlich für alle war. Es kamen sogar Gäste aus Blankenburg und Wernigerode. Daran kann man doch auch erkennen, wie wichtig dieses Thema ist.

An einem schönen Novembernachmittag fuhren wir am **18.11.2008** nach Bad Sachsa in die Gaststätte "Fanny". Dieses Objekt befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum. Der Kaffeetisch war bereits gedeckt und jeder holte sich vom Kuchenbüfett ein leckeres Stück Torte. Während des Kaffeetrinkens begann die Modenschau. Anschließend wurde noch Bingo gespielt. Die Zeit verging sehr schnell und so fuhren wir 17.15 Uhr wieder nach Hause. Ein nicht sehr schönes Ende hatte die Fahrt für Gertrud Simon. Sie wurde auf dem Heimweg von einem PKW erfasst, zu Boden geschleudert und erlitt dabei einen Beckenbruch.

Der nächste Höhepunkt im Vereinsleben war unsere Weihnachtsfeier am **11.12.08** in der Sandtalhalle. Zur musikalischen Umrahmung hatten wir in diesem Jahr die Gruppe "Wanderfreunde" aus Wienrode eingeladen. Mit ihrem Weihnachtsprogramm sangen sie sich in die Herzen der Zuhörer, sodass unsere Seniorinnen und Senioren animiert wurden, die Lieder mitzusingen. Diese Weihnachtsfeier war ein schöner Abschluss des ereignisreichen Jahres 2008. (ip)

***

Leserbrief

15 Jahre Spielnachmittage im Winkel

Nach der Renovierung der Heimatstube im Winkel 3 in den Jahren 1992/1993 waren die Skatfreunde und die Rommè-Frauen die Ersten, welche den großen Raum (ehemals Scheune) in Besitz nahmen, um dort Spielnachmittage durchzuführen. Begonnen wurde am 15. Januar 1994. Seitdem spielen regelmäßig aller 14 Tage dienstags 16 Frauen Rommé und 16 Männer Skat. Die Initiatoren

Foto: D.Möbius

dieser Zusammenkünfte kamen aus den Reihen der Ortsvolkssolidarität und der ehemaligen Lebensabendbewegung. Es waren Werner Mävers, Heinz Koch, meine Wenigkeit, Ursel Mävers und viele, welche schon immer für

Foto: D.Möbius

die Senioren im Ort Verantwortung trugen. So wurden einige Bürger aus dem Ort und auch aus Wernigerode angesprochen, ob sie bereit wären, an den Spielnachmittagen mit teilzunehmen. Anfangs fanden sich 12 Skatspieler und 16 Rommèspielerinnen zu den ersten Spielnachmittagen zusammen. In den folgenden Jahren war der Zuspruch groß, sodass wir den schönen Saal, der uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, auch füllten. Damit auch für das leibliche Wohl Sorge getragen wurde, gab es Kaffee, Bier, Saft und Mineralwasser. Jedes Getränk für 0,50 DM, heute für 0,50 €. Kuchen zum Kaffee brachte sich jeder mit. Wer Geburtstag hatte, spendierte den Kaffee und bekam dafür ein Ständchen gesungen. Für das Geld, was eingenommen wurde, besorgte uns unser langjähriger Mitstreiter Werner Mävers aus dem Mios-Markt neuen Nachschub.

So sind 15 Jahre dahin gegangen und sind viele, welche am Anfang mit dabei waren, schon entschlafen. Wir werden sie aber immer in unserem Gedächtnis behalten. Einige mussten uns auch aus gesundheitlichen Gründen verlassen, da es ihnen zu schwerfiel, die vielen Stufen bis nach oben zu bewältigen.

So wollen wir hoffen, dass die, welche jetzt noch aktiv sind, lange gesund bleiben und sich weiterhin an dem Zusammensein bei den Spielnachmittagen erfreuen.

(Dieter Möbius)

***

En bettn wat opp Platt

Nu ward doch e´buut

En oln Olnröer

Ne Plattdütsche Satire von Eberhard Härtel

Ümmer wenn´t wat Niet jiwt und wenn´t denn noch alle in Dörpe wat aangaht, denn wer´t uut dä Jerüchteküche dä grötts´tn Kanon´s e´halt un in beste Position´se brocht. Eh de dek ummekukk´n kannst, is dä Wöörekriej vull in Jange und en jeed´n jiwt op´m leebest´n tauerscht siene Salewen aw.

Mannich aan is denn ok tau aafrich un stoppe siene Kanonrohre midde ne duwwelde Pulwerladung. Erst wenn hai e´schoot'n hat, wet hai, dat´s hai sek en Rohrkrepierer ine´fänget harre un en jeed´n kann et öhne aansaahn, dat´s hai öwwerdremm harre.

Watt sall´t, damidde konn´ dä Dalljeröer all tau "General Riemenschneider´s" Tied'n gu un schlecht ummegahn.

Nä, ek will nischt bedder weet´n midde düsse Behauptung. Öwwerlejet sül´mst wie´t ümmer aaweloop´m is. Da jenüjet doch woll alleene en paar Stichwööre wie: "Beurkundeter Waldbesitz der Darlingeröder Reihehäuser, Straßensanierung. Schützenhausumbau zur Sandtalhalle, Abriß des grünen Zeltes und Bau der Turnhalle, die Anpflanzung von Bäumen an der Bahnbrücke ord dä ummestrenn´ne Einheitsgemeinde Ilsenbeckrode".

All dat sin wahrlich Themen e´west, dä Dalljeroo ständij in Pulwerrook

e´hüllet hät. Un mannich aan harre davoone en dull´n Haust´n e'krejjen un schlaame hüüte noch dän Dreck aw.

An´ren harrét veel un oft et letzte Jeld e´kost, wenn alle Proteste nischt e´hulpet harrn, wie bie dä Straßenausbaubeteiligung.

Wenn dä Rook sek vorrtrekket harre, sin dä Luftverhält-

nisse klaar e´west und ä Vorrtaale laa´n op dä Hand, tauminst vor dä, dä´t sau e´wollt hät.

Manichma awersch awer ok forr alle Lü´, dat kann´n nich bestrie´n. Denn

Dalljeroo is schönnder e´worr´n, op weme seine Kost´n ok ümmer.

Un wu´t nich sau e´west is?

Jeschaff´ne Datsachen´s vorrännern? Dän Reehehüsern öhr´n Wald wedderjeem? Dä Bööme bie dä Bahnbrüjje ummeplänt´n, nur wäjen dä schöne Uutsicht op dä Dalljeröer Schweiz? Gaht nich, et Pulwer is doch vorrschoot´n. Worumme et Jesichte nochemaa vorrlaarn, wu sau kaan´t mehr is? Henni s henn.

E´m is maa Rauh, da gaat dat Jeballere wedder los. Nu is et düsset maa dä "Netto-Schlacht von Dalljeroo". Ja, Netto is dat, wat bien Finanzwesen or bien Handeln hind´ne ruutkummet, wenn´n dä Vorrpackung "Tara" von´t Brutto aawe´trekket ward, wenn´t nich grade en Kauhandel e´west is, denn wat bie de Kauh hind´ne ruutkummet is allet anre as Netto.

Sau war´t ja nu ok bien Gemeinderatsb eschluss in dä "Nicht öffentlichen Sitzung". Et is en Mehrheitsbeschluss hind´ne ruute´koom. Wat vormut´n lät, dat´s ok hier hinderdorch wedder Lü´ midd´n Haust´n sien wer´n.

Dat aane is woll klar, dä nieé Discounter ward dän lüttchen, midde Asbest gespikket´n Vorrjänger platt maak´n. Denn ward dä noch lange as Ruine un Zielschiewe rummestahn un letztendlich op Kosten des Steuerzahlers entsorjet. Dä Kost´n wrd´dän Jewinn schmälern, wenn nich gar vorrschling´n, denn as "Feuerwehrgebäude" is et woll nicht e bruuk´n. Wat, ne nie Tornhalle an dä Stille? Nee, da wörre woll vääl te dichte bie dä Schaule sien un Pisa is doche wiet.

Dat is ümmer sau in dä Demokratie, "wat dän Aan sein Uhl, is dän Annern sien Nachtigall" sejjet dä Lü´.

Wat mek nu as ehemaljen Daalljeröoer un amtlich letzt´n Olnröer bewäjet, is dä Dot´nrauh op´m dän von "Delius" vermut´n Haidenkirchhowwe.

Nee, ek wett dat en paar Kanoniere midde dä Nähe von´n Ölnröer Friedhowwe öhre Rohre e´lad´n harrn. Awers däne röht sai ja nich aane. Dä is ok erscht Anno 1829 op´m 28.11. dorch Pastor Wartmann ine´wiet worrn. Düssen Friedhow maane ek ok nich, doche däne von janz freuer, oppe dä "…sunpfige Wieske des Predigers zu Altenrode, am Fuße des Ziegenberges". Jenau da vorrmut´t man dä Stille, wu dä nich janz kerkenfest´n Ahnen und Urahnen von Olnroo bie´scharret sin und ä liet vorrmutlich jenau aan dä Stidde wu e´buut wern sall. Dä Sumpwiesche harre in Urkun´s ok dän Bienam "Gottesacker".

Jenau da is ok dä Plakk wo´t Krüze e´west is, bie däme sek umme Anno 1597 Ilse Arnecke midde dän "Buhlen Fledderbusch" (Düwel) e´droop´m häm salle un darumme as Hexe op´m 6, Mai 1597 in Warnjeroo op´m Galgenbarje vorrbrennt worre, jenau dat wieset tauminst woll daroppe henne dat´s da dä Haidenkerkhow e´west is.

Vorrstell´n kann´n sek, dat´s midde dän Krüze dä sichbare Awgrenzung dä Christen von dä dodijen "Ungläubigen" or "Haiden" un ok von dä "Haidenkulstätte" (Steinkreis) in Olnroe uute´wieset worre.

Dä Pestjoahre 1398, 1463, 1520, 1542, 1550/52 un 1558 usw. harr´n ok in Olnroe dän eijentlicne Kerkhow umme dä Kerke öwwerbelejjen laat´n un dä Grawstill´n sin all forr dä trü´n "Olnröer Kerkenjängers" kappe´west. Wutau harre Bartholt Frolling (Frühling), Stiftherr und Senior Skt. Silvester in Warnjeroo, 1476 (1456) woll süss dat Krüze erricht?

Delius schriwt sinnjemäß, dat dä "….Heidenkirchhof urkundlich schon 1614, also vor dem 30-jährigen Krieg zu verfolgen ist".

(Vergleiche auch Delius in der außerordentlichen Beilage zu Stück Nr. 24 des Wernigeröder Intelligenzblattes vom 14 Juni 18?? (Jahreszahl unleserlich)).

Wie denket nu dä Börjer´s midden "Wahlauftrag" daröwwer un hät sai aane dä Pietät or Historie e´denket?

Hät sai aane dä Oln un jebrechlich´n Lüe´denket, forr dä dä "Konsum" noch ne nich all tau wiete Stidde taun Inköpm is un aane dä, dä kaan Auto hät? Wenn nich, hät sai sek nich midde Ruhm bekleckert, wat sai awersch woll jern e´wollt hät.

Jenau dat wörre woll forr dä Börjers von Interesse sien.

Nu is dat ja öwwerall sau, dat´s ok op ole Friedhöwwe wedder wat aanebuut or e´buut ward.

Sollt sai et ok hier maaken? "Entwicklung" un "Fehlentwicklung" harr´n all ümmer alljemaan´ne jewisse Eijendynamik un dat besonners in Olnroo und Dalljeroo.

Dat jilt in dä Welt un öwwerall sau.

Et bruuk woll manich ma bloot en gu´en or schlecht´n Jedanken un en paar Lü dä ok nur Gu´et or Schlechtet willt, umme Jeld tau maak´n or manichma kaan eijen Will´n hät, un schoon gaht dat Dinges aw. Dat Eijenart´je is, je mehr daröwwer e´strenn ward um sau duller kummet dat Dinges in´t Loop´m. Man mottja Recht behool´n.

Jenau denn is et Tied vorr maniche sek tau entschie´n, brüll ek nu op dä or dä Siete midde. "Egal. Hauptsache brüll´n" sejjet sai sek, denn dat neent´se Politik un Demokratie.

In Free´n uutdiskutier´n gaht woll nich. Dä Praxis, allet platt te maak´n wat Inwänn´e vorrbringet, vorrspriket schwinne Erfolje, denn dat´s is dütsche Mentalität. "Hurra, hurra, hurra!"

Wat mek un dä Olnröer´s woll dä Nakkenhaar´ns tau Barje stahn laat´n wörre, wenn dä da vorrmutlich rauh´nden Jebaane midde´ner Planierraupe dorch dä Jejent e´schuwet wörr´n. Dä Wahrscheinlichkeit dat´s sau

kummet, dä is grot. Wennichsten dat salle doch tau vorrhinnern sien.

Un wenn man düsse Jebaane bloot oples´n, sammeln un aane´n passend´n Plakk opm Olnröer Friedhowwe lejjen wörre, denn wörre doch dä Pietät e´wahret. Un wenn sai noch en klaan Jedenkstaan taustell´n deun, "Ehre unseren mittelalterlichen Ahnen" denn will ek jeern miene Hochachtung zoll´n. Dat mösste doch möchlich sien or?

Un wenn Nist´e funn ward? Meuh´un Ruhm jehöret tesamme or wer waget, jewinnt.

Op sai woll dä Historie von Dalljeroo un Olnroo kennt un alleene droppe koomet?

Leserbrief

Es steht ein leeres Haus in ....

In unserem Ort da steht ein Haus
da schaut schon lange keiner mehr raus.
Man fragt sich, wo sind die Leut' geblieben
oder hat man sie gar rausgetrieben?
Hat es in der Ehe nicht geklappt,
war man der Zweisamkeit schon satt?
Oder waren es finanzielle Sachen,
die sie dann zwangen, es zu verlassen?
Hat man, wie so oft, falsch kalkuliert
und wurde später angeschmiert?

Foto: D.Möbius

So stehen viele Fragen offen
und man kann nur im Stillen hoffen,
dass an dem Haus bald was geschieht,
denn rundherum schon Unkraut blüht,
zum Ärger auch der Nachbarsleut,
auch sie sind davon nicht erfreut.
So möchte ich an die appellieren,
welche noch an dem Leerstand profitieren.
Tut endlich was, gebt dem Haus wieder Leben,
dann wär' es fürs Wohngebiet ein Segen.

(Dieter Möbius)

***

Hier spricht der Heimatverein

Nachruf für Gerhard Köhler

Am 20. Oktober 2008 verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren unser Ehrenmitglied Gerhard Köhler aus Magdeburg.

Geboren am 21. Januar 1922 in Hausneindorf, Abitur 1940 in Magdeburg, anschließend im Reichsarbeitsdienst, danach Soldat. Er geriet 1944 in den Pripjetsümpfen in russische Gefangenschaft, aus der er im Dezember1949 entlassen wurde.

1950 begann er bei der Post in Magdeburg als Postwagenschaffner im Bahnpostwagen. Qualifizierungen und Studien waren seine Wegbegleiter, die er mit einem "Diplom-Ökonom" beendete.

Bei der Post erreichte er die Stellung eines Oberrates.

Neben der beruflichen Tätigkeit entspannte er sich durch seine vielseitigen Hobbys, die vorwiegend auf naturwissenschaftlichen, aber auch mittelalterlichen besonders heimatgeschichtlichem Gebiet lagen.

Durch seinen Wissensdrang wurde das von ihm auserwählte Thema bis zum Letztmöglichen ausgeschöpft.

Kurz vor Erreichen der Altersrente hatte er durch den Zentralen Postfernmeldedienst Berlin bei Foersters einen Ferienplatz erhalten.

Da seine Wurzeln in Elbingerode lagen, war das ein Traumziel, um den Harz neu zu erkunden.

Durch gemeinsame Interessen war der Kontakt schnell hergestellt.

Fragen wurden mit wissenschaftlichen Schriften beantwortet, so entstanden unter anderem ab:

1990 Der Mönchstein bei Schierke mit Ersterwähnung Venedigerfundstellen im Zusammenhang mit dem Mönchstein, usw. usw.

1993 verlagert sich der Schwerpunkt auf die Darlingeröder Geschichte so:

- Ersterwähnung des Komturhofes
- Restaurierung des Komturhofes
- Wiedereröffnung der Heimatstube
- Fragen zur Frühzeit von Darlingerode mit der Schenkung des Turincwart von Fulda
- alte Begräbnisplätze
- Quellensammlung zur Geschichte Alten- und Darlingerodes
- Schrifttumsverzeichnis zur Geschichte von Alten- und Darlingerode
- die Eckerhöhle im Nordharz bei Stapelburg-Ahlsburg
- die Eckerhöhle im Zusammenhang mit dem Darlingeröder Burgberg und der Ahlsburg im Eckertal um 1400 mit dem Ministerialen Hans Stesies sowie andere kleine Beiträge.

Als krönender Abschluss wurde die von H. P. Reichardt

im Manuskript vorliegende Darlingeröder Chronik nach der Beendigung einer AB-Maßnahme in ehrenamtlicher Tätigkeit von Frau Petra Junig abgeschrieben.

Gerhard Köhler lektorierte das gesamte Werk. Auskunft über den immensen Umfang dieser Arbeit gibt die Darlingeröder Chronik 2005 im Vorwort.

Diese Arbeit von Gerhard Köhler ist umso mehr zu würdigen, da er mit dieser 2-jährigen Arbeit erst mit 81 Jahren begann. Eine zunehmende Erblindung stellten die Fertigstellung infrage. Unter Aufbietung seiner letzten Kräfte konnte dann am 22.11.2005 die druckreife Fassung der Darlingeröder Chronik dem Bürgermeister übergeben werden. Für diese Arbeit wurde Gerhard Köhler mit dem Darlingeröder Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Mit seinen Arbeiten hat Gerhard Köhler in der Darlingeröder Geschichte Seiten aufgeschlagen, die nicht bekannt waren, er sah sich selber als Wahl-Darlingeröder. Das Andenken an Gerhard Köhler wird in seinen Werken und unseren Herzen fortleben.

(Horst Foerster, 2. Vorsitzender)

***

Erzbergbau Altenrode?

Wo lag das Erzbergwerk? - Wer hat davon gehört?

Vor etwa 135 Jahren wurde bei Altenrode Erz gefunden. Die Fundstelle war auf der Grenze Wernigerode-Altenrode an den "Langen Bäumen" nördlich der Straße, dort befand sich noch vor 30 Jahren eine kleine Kiesgrube, die in jener Zeit noch die "Lehmgrube" genannt wurde.

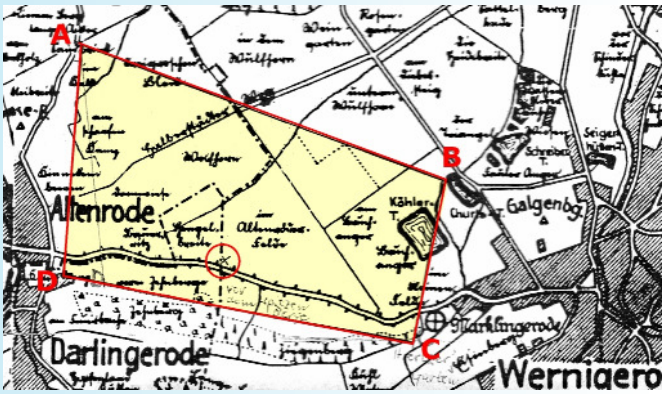
Es könnte sich so zugetragen haben, dass die "Kunst"straße von Wernigerode nach Ilsenburg (Schlag)Löcher hatte und zur Auffüllung dieser Löcher anstehendes Erdmaterial zur Reparatur entnommen wurde, bei der vermutlich eisenhaltiges Material, eventuell Raseneisenerz, gefunden wurde.

Um sich diesen "Schatz" zu sichern, hat der Graf eine Fläche von fast 220 ha für sich als Bergwerkseigentum eintragen lassen.

1921 heißt es in einer Akte, dass das Eisensteinfeld von Altenrode vielleicht wohl das wertloseste sei. Damit ist aber noch nicht das Ende des Eisensteinfeldes gekommen. Nichts ist so wertlos, dass es nicht noch einmal begutachtet werden sollte.

Deshalb erscheint es merkwürdig und ist wohl nur der wirtschaftlich aussichtslosen Lage Deutschlands gegen Ende des 2. Weltkrieges zuzuschreiben, dass das Oberbergamt Clausthal-Zellerfeld 1944 eine "Erweiterungsurkunde" zur Verleihungsurkunde für das Eisensteinfeld Altenrode auf Gewinnung von Gold, Silber, Quecksilber, Blei, Kupfer, Zinn, Zink, Kobalt, Nickel, Arsenik, Mangan, Antimon, Schwefel gediegen und als Erze ausgefertigt hat, die der Akte beigeheftet ist.

Von Punkt A nördlich von Altenrode am Sandbrink zum



Punkt B vom Kurtsteich bei Wernigerode, von dort nördlich zum Punkt C am Flurstück "Hertzers Garten" und von dort am Nordrand von Spitzen- und Zehnberg bis nahe Ortslage Altenrode (Punkt D) dann in nördlicher Richtung zum Sandbrink zurück. (“x”=Fundpunkt)

Entnommen aus der Handakte Gerhard Köhler - gekürzt

(H. Foerster)

***

Die Sage vom Edelmannshei

Herr W. L. Martini, Besitzer des Edelhofes in Darlingerode war ein reicher und feiner Mann. Der Sage nach soll er mit einem vierspännigen Wagen, vollbeladen mit Silber, auf der Fahrt von Veckenstedt nach Darlingerode in einem Steinbruch stecken geblieben sein. In seinem Besitz soll auch das Edelmannshei am Brocken gewesen sein. Auf dieses Gebiet hatte es der Graf abgesehen. Herr Martini wurde zum Schloß eingeladen und von der Gräfin dort empfangen. Während des Zechgelages verriet er der Gräfin wo er den Besitztitel über den Edelmannshei aufbewahrte. Dieser befand sich in einem Versteck in einem Gewölbe unter seinem Schlafgemach. Daraufhin sandte der Graf einen Boten nach Darlingerode. Dieser wurde von der Magd empfangen und er verlangte sogleich das Dokument. Ahnungslos händigte die Magd das Dokument dem Boten aus, da er ihr das Versteck angeben konnte.

Die Übereignung des Forstortes gehört in das Reich der Sage und lässt den Schluß zu, dass im Bewusstsein des Volkes der Gedanke war, dass die Grundherren immer geneigt waren, ihren Besitz selbst durch Unrecht zu erweitern.

Anzumerken hierzu ist: Herr Martini war nicht der Besitzer des Edelmannshei. Der Köhlermeister Edelmann aus Schierke hatte hier seinen Meiler und daher kommt auch der Name. (überliefert)

***

Nachfolger für die Heimatstube gesucht

"*Geschichte ist nicht langweilig für mich*" sagte der neue Ortschronist Michael Boos aus Silstedt. Recht hat er!

Es hat sich immer noch nicht ein Nachfolger für die Heimatstube gefunden.

Warum findet sich denn in Darlingerode keiner oder auch keine, um auch die Frauen anzusprechen, für ein so interessantes Hobby?

Man muß kein gelernter Historiker zu sein. Lust und Liebe zu der Sache wären die Voraussetzungen, gepaart mit Mut und Neugier.

Wer in diese vielseitige und bestimmt nicht langweilige Tätigkeit mal Einsicht nehmen möchte, um auch den Umfang kennenzulernen, kann sich bei dem Unterzeichner melden.

Um zu zeigen, wie interessant diese Arbeit sein kann, möchte ich von drei ABM-Frauen berichten, dass diese uns zugewiesenen Arbeitskräfte keinen Schimmer von Geschichte hatten und auch nicht über den Umfang ihrer Tätigkeit unterrichtet wurden. Mit großen offenen und fragenden Augen standen sie nun ihrer neuen Arbeit gegenüber.

Fazit nach zwei Jahren, alle hätten gern diese Arbeiten weiter gemacht. Unsere letzte ABM-Kraft, Frau Junig, hat an ihrer Tätigkeit soviel Spaß gefunden, dass sie nach ihrem Ausscheiden in zweijähriger ehrenamtlicher Tätigkeit noch die Darlingeröder Chronik von H.P. Reichardt, die in Maschinen-Manuskript vorlag, druckreif abgeschrieben hat. Ist das nicht ein Beweis, wie man sich in eine Arbeit verlieben kann?

Nachfolger, in doppelter Hinsicht, gesucht.

Horst Foerster, Leiter der Heimatstube
38871 Darlingerode, Am Birkholz 02,
Tel.-Nr. 03943-634128

Interessenten für die Darlingeröder Chronik können diese für 32,50 € bei der Gemeinde, in der Touristinformation oder bei Herrn Horst Foerster erwerben.

***

Leserbrief

Weihnachts-Tanztee - gelungene Premiere

Erstmalig wurde zum Weihnachts-Tanztee eingeladen und von überall her kamen die Leute angefahren. Die Sandtalhalle in Darlingerode war eigens dafür geschmückt, die Kaffeetafel reichlich mit leckerem Kuchen gedeckt. Draußen vor der Veranstaltungsstätte standen Boten vom Weihnachtsmann und kamen zur Begrüßung der Gäste mit einem wärmenden Getränk gut an. Mit einem kleinen weihnachtlichen Programm zogen uns die Schüler der Klasse 7a aus Ilsenburg in ihren Bann. Selbst Schäfer Heinrich" war mit von der Partie und sang aus "Bauer sucht Frau" sein Schäferlied. Endlich war es dann soweit. Weihnachtsmänner groß und klein kamen in Begleitung eines lieblichen Engeleins und verteilten bunte Teller auf jedem Tisch. Diese kamen ganz frisch aus der Weihnachtsbäckerei vom Fan-Club. Dann wurde kräftig das Tanzbein geschwungen, geschunkelt und aus vollem Herzen mitgesungen. So sei allen fleißigen Helfern ganz

Foto: R. Römling-Germer

herzlich gedankt, die dazu beitrugen, dass der Weihnachts-Tanztee sehr erfolgreich gelang. Im Namen des Darlingeröder Fan-Clubs Dorit Bormann

***

Begeisterndes "Darlingeröder Echo"

Folklore in Westerhausen

Ein Programm der Superlative erlebten wir Gäste einer Geburtstagsfeier in der Gaststätte "Zur Scheune" in Westerhausen. Die Folkloregruppe "Darlingeröder Echo" aus Darlingerode überraschte den Jubilar und verzauber-

Foto: R. Römling-Germer

te das Publikum mit ihrem Programm. Diese stimmgewaltige Gruppe überzeugte mit ihren Darbietungen und sang sich in die Herzen der Zuschauer. Meisterjodler Walter Runge und Jodlerin Annett Festerling sorgten ebenfalls mit ihren Solo-Darbietungen für gute Unterhaltung

Nicht zu vergessen die beiden Hexen Hexana und Gri-

seldis, die alle Gäste erst so richtig in Schwung brachten. Herzlicher Applaus dankte der Gruppe mit ihrem Leiter Bernd-Uwe Kopp, die einen kleinen Querschnitt durch ihr Repertoire zeigte. Wer diese Gruppe noch nicht erlebt hat, der hat bestimmt etwas verpasst.

Im Namen aller sage ich nochmals Dank. Macht weiter so und bringt noch vielen Leuten soviel Freude.

(I.M. Hanisch, Dessau)

***

Theaterstück "Eduard Pechhase"

Bereits zum wiederholten Male erlebten die Darlingeröder die Theatergruppe aus Silstedt in der Sandtalhalle. Wie in jedem Jahr wurde diese Veranstaltung vom Schützenverein organisiert. Die Schützenfrauen backten wieder leckeren Kuchen und sorgten für die Bewirtung. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken hob sich der Vorhang. Rund 70 Minuten lang sorgte diese Theatergruppe für Lachen und gute Unterhaltung. Bei diesem Stück kam es wie immer zu vielen Verwechslungen, Ärger und Intrigen, den ein in Geheimschrift geschriebener Brief anrichtete. Am Ende des Stückes löst sich aber alles in Wohlgefallen auf. Für alle Zuschauer war es ein vergnüglicher Nachmittag und man ging mit frohen Herzen nach Hause und mit der Gewissheit, im Jahre 2010 wiederzukommen. .. (ip)

***

Neues aus der Schule

Im Herbst, im September und Oktober, fanden in der

Schule zwei sehr interessante Projekte für die 3. und 4. Klassen statt.

"Raus aus dem toten Winkel" hieß das eine Projekt. Mit einem rot-weißen Absperrband wurde der "tote Winkel" eines Mercedes Lastkraftwagens gekennzeichnet. Zum Erstaunen der Kinder passten mehrere Klassen in diesen Bereich. Aus dem Führerhaus, mit Hilfe der Spiegel, konnten einzelne Schüler alles genau verfolgen. Ermöglicht hatte dieses Projekt der "Round Table" und das Mercedes Autohaus.

Ganz aufregend war das zweite Projekt. Das Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt war mehrere Wochen zu Gast in unserer Schule. Sie führten mit den 4. Klassen das Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt gegen Kinder "Nein heißt Nein" durch. Da dieses Thema so wichtig ist, kam an einem Tag das Fernsehteam des MDR, selbst der Polizeipräsident der Direktion Sachsen-Anhalt Nord Herr J. Lottmann war vor Ort, um die Bevölkerung auf das Thema aufmerksam zu machen.

Geleitet hatten das Projekt Polizeioberkommissarin B. Voigt und ihre Mitarbeiterin.

An jeweils zwei Tagen wurden in Gesprächen und Rollenspielen Gefühle und Wahrnehmungen besprochen über schlechte Geheimnisse bzw. das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper und ungewollte körperliche Nähe.

Mehr Stärke des Selbstbewusstseins möchte sie den Schülern vermitteln.

Zuvor fanden Elternabende statt, in denen die Eltern auf die Thematik eingestimmt wurden.

Die Schule wünscht sich, dass die gewonnenen Eindrücke aus beiden Projekten noch lange anhalten.

(C. Chwoika)

***

Die Gaststätte "Zur Alten Schmiede" hat ein neues Gesicht

Wie von den neuen Wirtsleuten versprochen, wurde im November die Gaststätte "Zur Alten Schmiede" für ein paar Tage geschlossen, um dort etwas frischen Wind hinein zubekommen. Man kann sagen, es hat sich gelohnt. Das Lokal erstrahlt in hellen, warmen Farben, von dem ehemals sehr dunklen Gastraum ist nicht mehr viel wie-

Foto: A.Reulecke

derzufinden. Das Platzangebot wurde erweitert. Gerade dies war dringend notwendig, denn an den beliebten Freitag-Schnitzeltagen platzt die Gaststätte oft aus allen Nähten. Der Anbau des Wintergartens soll nun im Frühjahr erfolgen. Somit kann der neuen Raucherverordnung mit einem separaten Raum entsprochen und bei Platzbedarf das Büffet auch einmal dort aufgebaut werden. Im Sommer soll das Angebot auf die Tasse Sonntagskaffee erweitert werden. Der Travestieabend sowie die zwei neu eingeführten Brunchtage zu den Weihnachtsfeiertagen wurden von den Darlingerödern und Auswärtigen gut angenommen. Somit hat sich die neue "Alte Schmiede" schon nach kurzer Zeit im Ort gut etabliert. (ar)

***

Hier spricht der Gemeindekirchenrat

Gedenken zum Volkstrauertag 2008

Am 16.November 2008 war Volkstrauertag. Zum Gedenken an die gefallenen Darlingeröder und Altenröder des 1. und 2. Weltkrieges stehen in Darlingerode 2 Ehrenmale. In Altenrode am Rande des Friedhofs ist es ein großer Findling. Hier legte der Darlingeröder Schützenverein einen Kranz und Blumen nieder. Zugegen waren auch Vertreter des Heimatvereins und des Gemeindekirchenrates. Worte des Gedenkens an die Gefallenen fand Pfarrerin Ulrike Hackbeil. Sie erinnerte an die Millionen Opfer von Krieg und Gewalt. Wir brauchen Monumente und Orte

Foto: St. Schädel

des Gedenkens, damit das, was geschehen ist, nicht verdrängt wird. Auch erinnerte sie daran, dass es auch in unseren Tagen Opfer von Kriegen, Terrorismus und politischer Vorfolgung gibt und dass wir um die Bundeswehrsoldaten, die in Auslandseinsätzen ihr Leben verloren, trauern. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung zwischen den Menschen und Völkern. Unsere Verantwortung gilt dem Frieden bei uns zu Hause und in der Welt. Nach der Mahnung am Altenröder Ehrenmal zogen die Bürger zu dem Darlingeröder Ehrenmonument. Das Denkmal wurde ebenfalls mit Kranz und Blumen geschmückt. Auch hier sprach Pfarrerin Ulrike Hackbeil. Sie berichtete von ihrem Besuch der

Foto: St. Schädel

Schweidnitzer Friedenskirche. Diese zählt heute zu den größten Holzkirchen Europas und wurde in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Wenn man über den alten Friedhof um die Friedenskirche in Schweidnitz geht, liest man vor allem deutsche Namen. Mit der Vertreibung nach dem verlorenen Krieg ist eine lange Geschichte der deutschen Besiedlung in Schlesien zu Ende gegangen. Wenn wir uns nicht stark machen für den Frieden hier in Deutschland und auf der Welt, kann es geschehen, dass irgendwann einmal fremde Menschen über unsere Friedhöfe gehen und sich fragen, was das für Menschen waren, die hier lebten und die lange Zeit des Friedens in Europa für allzu selbstverständlich hielten.

Nach diesen ergreifenden Worten wurde inne gehalten und schweigend an die Opfer von Krieg und Gewalt, von Terror und Vertreibung, gedacht.

(Gemeindekirchenrat)

***

Böser Geist, guter Geist?

Wieder war es am 24.12.2008 für viele Darlingeröder so weit, am Heiligen Abend die Christvesper in der Darlingeröder Katharinenkirche zu erleben. Ob es nun eine liebgewordene Tradition, Gewohnheit oder bei manchen auch ein bisschen der Zauber dieses besonderen Abends im Jahr war - alle in der Kirche konnten sich wieder bei den vertrauten Weihnachtsliedern und im Glanz der Kerzen am Weihnachtsbaum auf den eigentlichen Sinn der Weihnacht besinnen.

Und wieder fand sich im Dezember eine motivierte Gruppe von Menschen zusammen, die eine gemeinsame

Freude verbindet. Nämlich das Vergnügen, am Heiligen Abend den Besuchern der beiden Gottesdienste der Kirchengemeinden Darlingerode und Drübeck ein kleines Spielstück zur Weihnachtsgeschichte zu präsentieren.

In den letzten Jahren hat sich die Zusammensetzung dieser Truppe nicht wesentlich verändert. Doch zur Auf-

Foto: St. Schädel

führung für das Jahr 2008 war alles etwas anders. Einigen war es durch berufliche Verpflichtungen, Anderen durch ein angefangenes Studium nicht möglich, dabei zu sein um ein neues Stück einzustudieren. Nun waren neue Ideen und interessierte neue Mitspieler gesucht - und sie konnten auch schnell gefunden werden. Dabei stellte sich sehr bald heraus, dass sich unsere "Neuen" wunderbar in die bestehende Truppe einfügten und mit neuen Gedanken und Einfällen unser Laienspiel auf interessante Weise bereicherten. So hätten die Rollen der guten und bösen Geister gar nicht besser besetzt werden können. Die

Foto: St. Schädel

"Guten" wurden gespielt von Maria Senger aus Drübeck und Maximilian Baranski aus Darlingerode. In die Rolle der "Bösen" schlüpften Katharina Lammers und Maximilian Schädel, beide aus Darlingerode. Alle 4 sind Schüler der 9. Klasse. Dem glücklichen Umstand, dass die beiden "guten Geister" das Landesmusikgymnasium in Wernigerode besuchen, war es zu verdanken, dass die Besucher der Christvesper als besonderen Höhepunkt die Verkündigung der Weihnachtsbotschaft durch die Engel in dem diesjährigen Stück in Form eines zweistimmigen, wunderbar vorgetragenen Chorals genießen durften. Die beiden Sänger zogen mit ihren herrlich jungen, klaren Stimmen mit Sicherheit alle Zuhörer in ihren Bann.

Es ist insbesondere diesen 4 jungen Leuten gelungen, das allgegenwärtige Spiel zwischen Gut und Böse im Leben darzustellen und den Bogen dafür aus der Weihnachtsgeschichte bis in unsere heutige Zeit hinein zu spannen. Bis heute werden die Menschen begleitet von solch guten und bösen Einflüssen. Und jeder von uns hat für sich die Chance, sich für das Eine oder Andere zu entscheiden. Wenn diese Erkenntnis die Besucher des Gottesdienstes am Heiligen Abend erreicht und dabei vielleicht auch noch ein bisschen Freude bereitet hat, können wir uns als mitwirkende Gestalter dieser Stunde sehr freuen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein g u t e s neues Jahr!

(Gemeindekirchenrat)

***

Gründung des

"Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde Darlingerode" i. G.

Unser Kirchturm der Katharinenkirche ist in einem schlechten Zustand. Durch Sparmaßnahmen bei der Neueindeckung des Turmdaches im Jahr 1958, also durch unfachliches Arbeiten am Turm, gibt es heute massive Spätfolgen. Das Holz am Fachwerk der Laterne wurde durch ständigen Wassereintrieb zerstört. Es ist eine dringende Neueindeckung des Turmes notwendig. Dabei belaufen sich die gesamten Sanierungskosten auf ca. 51.000,- €. Diese wurden per Maßnahmekatalog vom Ingenieurbüro für Bauplanung Elke Weinrich aus Oschersleben ermittelt. Da das Geld zur Sanierung des Turmes der Katharinenkirche nicht vorhanden ist, machte es sich unumgänglich, einen Förderverein zur Beschaffung von Geldern zu gründen. Die Notwendigkeit der Bildung des Vereins besteht zunächst darin, die Sanierung des defekten Turmes der Ka-

tharinenkirche finanziell zu unterstützen.

Seit etwa Mitte Dezember liefen die Vorbereitungen zur Gründung des Vereins auf Hochtouren. Die Geburtsstunde des Vereins war am 12. Januar 2009. Hier trafen sich 22

Foto: St. Schädel

Gründungmitglieder im Pfarrhaus in Darlingerode.

Der Verein trägt den Kurznamen:

"Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde Darlingerode" und sein Sitz ist die Bokestrasse 13 in Darlingerode.

Unter den Gründungsmitgliedern war u.a. auch der neue Leiter des Kloster Drübeck, Christoph Carstens. Als Gäste konnten die Gründungsmitglieder den Superintendenten des Kirchenkreises Christoph Hackbeil und ein Mitglied des Fördervereins "St. Lukas" aus Goslar/Jerstedt begrüßen.

Der Verein zählt z.Zt. etwa 45 Mitglieder. Hierzu gehört auch Dr. med. Martin Miehe aus Berlin. Er ist der Sohn unserer ehemaligen Pfarrerfamilie Miehe hier aus Darlingerode. Mit Maximilian Baranski konnte der Verein sogar ein Jugendmitglied begrüßen.

Während der Gründungsversammlung wurde die Satzung diskutiert und einstimmig beschlossen. Es kam zur Wahl des Vorstandes. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Vorsitzenden Willi Abel, dem stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Richter, dem Schatzmeister Hartwig Lasar und der Schriftführerin Annette Ruß. Gleichzeitig wurden zwei Revisoren gewählt. Es sind Annemarie Müller und Stephan Schädel. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Diskussion und die Vorschläge zur Mittelbeschaffung der Sanierung des Kirchturmes der Katharinenkirche. Der Verein soll im Registergericht Stendal eingetragen werden und erhält dann den Zusatz "eingetragener Verein" kurz e.V.

Durch seinen satzungsmäßigen Zweck, ist der Verein in der Lage, künftigen Sponsoren auf Geldzuwendungen eine Spendenquittung auszustellen, die steuerlich geltend gemacht werden können.

Vordergründig wird der Verein ausschließlich erst einmal nur Geld sammeln für die dringende Sanierungsarbeit am Turm der Katharinenkirche. Das ist das erste und oberste Ziel des Vereins. Ist dieses jedoch eines Tages erreicht, soll der Verein nicht aufgelöst werden, sondern dann, für eventuelle andere Unterstützungen Sorge tragen. Da wären z.B. die dringenden Malerarbeiten im Inneren der Kirche, die Treppe im Turm ist in keinen besonders guten Zustand, ect.

Durch die Gründung des Vereins wurde ein Zeichen gesetzt. Dem Kirchturm wird geholfen. Unsere Katharinenkirche ist jetzt etwa 800 Jahre alt und der Verein wird helfen, dass auch nachfolgende Generationen Freude am Erscheinungsbild auf dem höchsten Punkt in Altenrode haben werden.

Wer helfen will, der kann mit einem Mitgliedbeitrag von 2,50 € je Monat dazu beitragen, den Kirchturm zu erhalten. Auch Sonderspenden tragen zum kurzfristigen Erreichen des Ziels bei.

Was für ein Dorfbild gäbe ein eingefallener Kirchturm in unserer Gemeinde ab? Helfen Sie mit, liebe Darlingeröder, liebe Leser! Unterstützen Sie mit Ihrer Zuwendung den Verein. (Stephan Schädel)

***

Auflösung unseres "Berg-Rätsels"

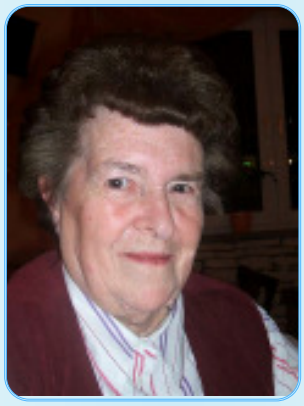
Nr.	Name	Höhe über NN in m	Entfernung in m
1	Pahnberg	511,8	2000
2	Sienberg	538,6	3000
3	Großer Birkenkopf	664,6	5350
4	Kapitelsberg	454,0	2100
5	Meineberg	574,2	3000
6	Kantorberg	572,4	3200
7	Am Nackten Stein	um 550	3650
8	Halberstädter Berg	571,4	3250

Gewinner des Frei-Abonnements für das Jahr 2009 ist unser Leser Helmut Friedrich, Wernigerode - Herzlichen Glückwunsch!
(Ausgelost aus 3 richtigen von insgesamt 4 Zuschriften)

In eigener Sache

Herzlichen Glückwunsch unseren Redaktionsmitgliedern zur ihren "runden" Geburtstagen im Jahr 2008

- zusammen 220 Jahre! -



Wir danken euch für eure langjährige, zuverlässige Mitarbeit mit vielen wertvollen Beiträgen für unseren Darlingeröder Kurier und wünschen euch weiterhin viel Gesundheit, Freude und Schaffenskraft.

Bis Ostern

Vorübergehend neue Öffnungszeiten

Gaststätte "Zur Alten Schmiede"

Montag - Freitag	17.00 Uhr bis open End	
Sonnabend/Sonntag	11.00 Uhr - 14.30 Uhr	18.00 Uhr bis ...open End
Donnerstag	Ruhetag	

Osterwunsch

Ich wünsche Euch zum Osterfest,
dass ihr mit Freuden seht,
wie alles, weil`s der Himmel will,
wahrhaftig aufersteht.

Das Dunkle weicht, das Kalte schmilzt,
erstarrte Wasser fließen,
und duftend bricht die Erde auf,
um wieder neu zu sprießen.

Wir alle müssen
eines Tags
von dieser Erde
gehen.
Wir werden,
wenn der
Himmel will,
wie Ostern
auferstehen.

Eva Rechlin

Das Redaktionsteam wünschte allen Lesern ein frohes Osterfest.

Ihr zuständiger Verteiler:
Willi Abel
Am Schützenplatz 14
Dr. Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5
Horst Foerster
Am Birkholz 2
Kerstin Grieser
Halberstädter Weg 22
Irma Peters
Halberstädter Weg 6a
Annett Reulecke
Straße der Republik 44a

Bei *unverlangt* eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Ich möchte den *Darlingeröder Kurier* abonnieren.
(Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr neu!)

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

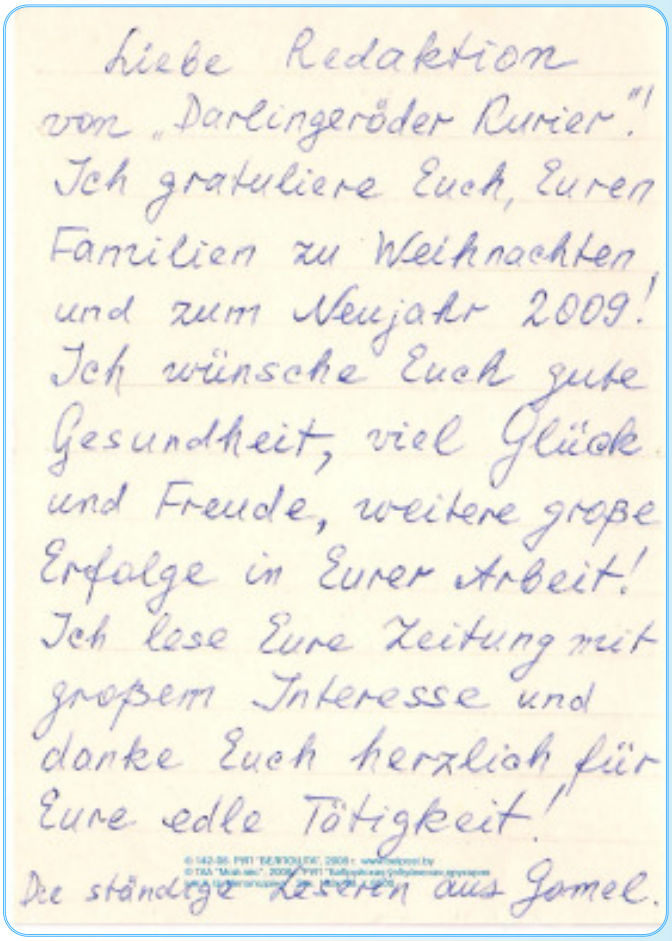
Geben Sie die Bestellung und 3,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die Postzustellung überweisen auswärtige Abonnenten bitte 5,-€ auf das Konto 350185786 bei der Harzsparkasse (BLZ 81052000)

Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des "Darlingeröder Kuriers". Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.
Fragen zum Abonnement werden in der Touristinformation, Tel. 602510 beantwortet.

Nicht vergessen: Abonnement des "*Darlingeröder Kurier*" für das Jahr 2009 erneuern.

Grüße aus Gomel - Weißrussland


Liebe Redaktion
von „Darlingeröder Kurier"!
Ich gratuliere Euch, Euren
Familien zu Weihnachten
und zum Neujahr 2009!
Ich wünsche Euch gute
Gesundheit, viel Glück
und Freude, weitere große
Erfolge in Eurer Arbeit!
Ich lese Eure Zeitung mit
großem Interesse und
danke Euch herzlich für
Eure edle Tätigkeit!
Die ständige Leserin aus Gomel.

Neue Broschüre erschienen:

Für Freunde der Harzer Platt-Mundart eine Nachricht:

Die 2. Broschüre "Harzer Stipstöreken und Erzählungen von Gestern und Heute, von dem Wernigeröder Klaus-W. Oehlmann ist erschienen und erhältlich in den Touristinfos Wernigerode, Darlingerode, bei Bäckerei Riemenschneider Darlingerode und dem Buchhandel Hoffmann in Bad Harzburg. Diese kleine Broschüre enthält lustige Geschichten und Stipstöreken von Gestern und auch aus der Neuzeit und ist diesmal illustriert von der Tochter der Wernigeröder Grafikerin Grieshaber-Goedecke. (Klaus-W. Oehlmann)

Hohe Geburtstage

16.11.08	Martha Hentschel	96 Jahre
02.12.08	Martha Helbig	95 Jahre
21.01.09	Irene Wedde	89 Jahre

Goldene Hochzeit

15.11.08 Dieter-Hermann und Marga Bormann
06.12.08 Winfried und Brigitte Trümpelmann

Termine Sandtalhalle

15.02.09	Tanztee
01.03.09	Tanztee
08.03.09	Frauentagsfeier mit der Gruppe "Stoppelwind"
15.03.09	Tanztee
21.03.09	2. Wernigeröder Rocknacht
29:03:09	Tanztee
12.04.09	Tanztee
13.04.09	Osterbrunch mit dem Team “Alte Schmiede”
26.04.09	Tanztee
10.05.09	Muttertagsfeier mit der Gruppe "Alpentrio Tirol"

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH
HMG
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG · An der Thingstätte 1 · 38871 Darlingerode

Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und
Hengelbreite 1 38871 Darlingerode

Hobby- und Blumenscheune
Regina Kuhn
Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244

- Beratung
- Ausmessen
- Planung
- Lieferung, Montage
- Einbaugeräte
- Kundendienst

Küchen Treff Scarlett
Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

Ingenieurbüro Weber
info@weber-wr.de

AHB
Albrecht · Holz · Baumontageservice
- Baumfällung; -abtragung; -pflege; -bestandschutz
- Brenn- und Kaminholz
- Motorsägenschnitzerei
- Gartenservice
- Baumontage
- Einbau von Fertigbauteilen
- Demontagen
- Vor- & Restarbeiten

Andy Albrecht
Am Pfinstanger 5
38871 Darlingerode
Mobil: 01 71 / 2 85 91 23

Gebrüder Meyer GbR
Dachdeckermeister
Dacharbeiten von Meisterhand
Neu & Umdeckung
Schiefer & Dacharbeiten aller Art

Dachdeckermeister
Patrick Meyer
Rudolf-Breitscheid-Str. 8
38855 Heudeber
Fon (03 94 58) 8 65 91
Fon (0170) 2 97 42 28
Fax (03 94 58) 8 69 64

Dachdeckermeister
Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (0 39 43) 60 36 24
Fon (0172) 7 93 60 60
www.Gebrueder-Meyer-GbRweb.de

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.
Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

Renovierungsarbeiten aller Art
Erleben Sie Ihre Räume
NEU
Malermeister Peter Natzel
Am Bokeberg 3
38871 Darlingerode
Mobil: 01741020071
Tel.: 03943/601198

Tischlerei & Montage
Rainer Gülzow
Im Winkel 4
Darlingerode
Tel: 03 94 3/60 36 89
Fax: 03 94 3/90 80 24
mobil: 01 73/9 53 12 11
e-mail: rainerguelzow@t-online.de
-Türen - Fenster
-Treppen - Innenausbau
-Tischlerarbeiten
Tischlermeister

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz
Vom Keller bis zum Dach wird alles fix gemacht!
Ich erledige fast alles !!!
38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Annett Reulecke (Redaktionsleitung)
Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten. Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Internetadressen

www.darlingerode.de
http://nds.wikipedia.org/wiki/Darlingerode
www.sandtalhalle.darlingerode.de

Unter ***www.kurier.darlingerode.de*** können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor.